

Kapitel

Initiator*innen: Johanne Scharnick

Titel: A6-014: Feminismus und Queer

Text

Von Zeile 13 bis 15:

Im Stadtrat und sämtlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien der Stadt soll eine Mindestquotierung angestrebt werden, ~~das~~. Das heißt mindestens 50 Prozent der Plätze sollen mit Frauen und FINTA*-Personen besetzt werden.

Von Zeile 22 bis 24 einfügen:

Wir wollen sicherstellen, dass der Grundsatz *Equal Pay* in der Stadtverwaltung, in kommunalen Einrichtungen, in Unternehmen und Stiftungen umgesetzt wird. Das bedeutet: gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Wir schaffen in der Stadtverwaltung

Von Zeile 29 bis 30 löschen:

Elternzeit und Care-Arbeit werden ~~noch immer~~ überwiegend von Frauen übernommen – das wollen wir ändern. In der Stadtverwaltung und in städtischen Unternehmen

Von Zeile 60 bis 63:

Frauen bei der Geburt weder Diskriminierung noch physischer oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind. Medizinische Eingriffe wie ein Kaiserschnitt dürfen ~~nur~~ausschließlich aus fachlichen Gründen erfolgen, ~~niemals aus Druck~~. Darum wollen wir ein neutrales Beratungsangebot als festen Teil der medizinischen Versorgung

Von Zeile 77 bis 81 löschen:

Männer brauchen mehr Unterstützung bei psychischen Problemen. Viele von ihnen stehen unter gesellschaftlichem Druck, bestimmten Rollenbildern zu entsprechen. Diese Erwartungen können belasten und krank machen. Deshalb soll es in Bamberg gezielte Hilfsangebote geben, damit ~~auch~~ Männer die Unterstützung bekommen, die sie für ein gesundes und erfülltes Leben brauchen.

Von Zeile 97 bis 99 löschen:

Zivilgesellschaft aufgegriffen werden. Offene Gespräche über Geschlechterrollen sollen dabei alle einbeziehen ~~—und auch Männern neue Perspektiven und Entlastung bieten.~~

Von Zeile 101 bis 105:

Damit alle Menschen friedlich und unbeschwert an Veranstaltungen teilnehmen können, wollen wir bestehende Schutzkonzepte ~~weiter~~ verbessern. Dazu gehören ~~auch deretwader~~ konsequente Einsatz von Awareness-Teams und das Angebot von Sicheren Räumen (Safe Space) ~~auf städtischen~~während städtischer Veranstaltungen. Mehr dazu findet sich im Kapitel Sicherheit.

Von Zeile 119 bis 121:

für queere Menschen, insbesondere mit Fluchterfahrung. Für eine optimale Versorgung für den Raum Bamberg sollen auch die Mitarbeitenden der Stadt Bamberg entsprechend sensibilisiert und geschult werden.

Von Zeile 125 bis 127:

Aktionen sind ein wichtiges, starkes und buntes Zeichen für Toleranz und Gleichberechtigung. Darum setzen wir uns dafür ein, ~~D~~ass diese seitens der Stadt noch stärker unterstützt werden. Wir unterstützen, dass thematische Aktionstage

Begründung

Redaktionelle Anmerkungen. Begründung beim Thema Kaiserchnitt: wenn man schreibt "niemals aus Druck" müssten man erklären, welche Art von hier Druck gemeint ist.

Zeile 98: "alle einbeziehen" heißt alle, der Nachsatz mit dem Hinweis auch Männer ist also unnötig.